

International

Was in Israel passiert, ist weltweit einzigartig. Nirgendwo ersetzen so viele Menschen tierische durch pflanzliche Produkte und nirgendwo sonst schreitet die Bewegung so rasant voran. Ein Phänomen, welches das Land eint.

“WIR WERDEN HIER NOCH ZUM VORBILD“

»Ich hätte gern einen Cappuccino« - »Mit normaler, Soja- oder Mandelmilch?« Diese Frageantwort hört man in Tel Aviv oft, egal, ob man in einem normalen, einem vegetarischen oder einem veganen Lokal sitzt. Was in den meisten westlichen Ländern noch immer eine Exotenerscheinung ist, wurde in Israel im Laufe der letzten Jahre zur alltäglichen Ausnahme, denn in Israel, ins-

besondere in Tel Aviv, sind Veganer längst keine Randerscheinung mehr. Israel dürfte mittlerweile das Land mit dem höchsten Prozentsatz an Veganern weltweit sein.

Warum ausgerechnet in Israel die Zahl an Veganern innert kürzester Zeit derart explodieren konnte, ist mit einer Erklärung nicht herzuleiten. Besonders erstaunlich ist die Tatsache, dass Fleisch in der israelischen

Aus Tel Aviv berichtet Joëlle Weil

Essenskultur eigentlich eine zentrale Rolle spielt: Auf fast jedem Familientisch finden sich Schnitzeloni (Kleinform von Schnitzel) oder Fleischbällchen. Eines der Nationalgerichte ist der Schwarma - die israelische Form des Döners - und Gebrillt wird in Israel im großen Rahmen, sei es bei Familienzusammenkünften, im Sommer am Strand oder bei Nationalfeiertagen. Und obwohl



Ori Shavit

< Eigentlich war Ori Gastronomiejournalistin mit einer Vorliebe für absolut alles. Als sie vor knapp sechs Jahren auf ein Date mit einem Veganer ging, änderte sich für sie alles. Heute schreibt sie auf ihrem Blog **Vegans have more fun** und erreicht so nicht nur ihre eigenen Landsleute, sondern auch internationale Fans. Sie berät Restaurants bei der Umsetzung veganer Menüs und wurde bereits von der Armee als Beraterin engagiert. Aus ihrem Date wurde nicht die Liebe, die sie noch immer sucht. Dafür hat dieser Mann ihre Leidenschaft für den Aktivismus geweckt und so ihr Leben verändert.

die Israelis - egal welchen Migrationshintergrund sie auch haben - sehr auf Fleisch fixiert sind, so ist ihre Mentalität eine der Gründe, weshalb Veganismus hier auf derart fruchtbaren Boden gestoßen ist, behauptet der berühmte amerikanische Tierschützer Gary Yourofsky.

Seine wohl bekannteste Rede mit dem Titel »Best speech« wurde auf Youtube 3,5 Millionen Mal angeklickt. Die Version mit hebräischem Untertitel eine Million Mal. Insgesamt hat sich jeder vierte Israeli die Reden angehört und angeschaut. In diesem Vortrag vergleicht Yourofsky den aktuellen Fleischkonsum und die Fleischindustrie mit dem Holocaust an den Juden.

BETTY BUTTER

MANDELMILCH SAU
Körnung und nussig im Geschmack, lässt sich das braune Mandelmilch von Betty Butter besonders gut für deftige Saucen, selbstgemachtes Eis oder als Brotaufstrich verwenden. Perfekt zum Backen mit einem besonders aromatischen Geschmack.

MANDELMILCH WEIß
Das weiße Betty Butter Mandelmilch eignet sich beim Kochen besonders gut als Milch, Sahne- und Käsesatz. Ideal für die Zubereitung von Mandelmilch, als cremiges Topping, in Dressings, Smoothies und im Müsli.

ROH-KOST-QUALITÄT

BIO

JETZT BESTELLEN MIT 10% RABATT: WWW.BETTYBUTTER.DE EINFACH RABATTCODE EINGEBEN: VEG

boutiquevegan
...de bon cœur vegan

mehr als 4.000 vegane Produkte online

für jeden Einkauf Treuepunkte sichern

jede Woche aktuelle Neuheiten entdecken

große Rezeptaushwahl

kompetente Beratung

schneller, CO2 neutraler Versand

Lebensmittel
Vollsortiment vegan & Allergiker-freundlich

natürliche Kosmetik & Pflege
ohne Tierversuche

umweltfreundliche Haushaltsprodukte
Reinigungsmittel ohne Schadstoffe

Tierbedarf, Spielzeug, Pflegeprodukte

Bücher, DVD & Medien

OsterVest
bei boutique vegan, dem veganen Lifestyloshop mit der größten Auswahl an veganen Osternest Naschereien.
Osternhighlight: Bestellt eure vegane Osternestfüllung zum Setpreis.

vegan-easter.com

FINDEN SIE IHRE LIEBLINGSPRODUKTE DURCH INTEGRIERTEN ALLERGIKERFILTER

Facebook, Instagram, Pinterest, YouTube icons

8 PROZENT VEGANER IN ISRAEL

Ein aggressiver Vergleich, der international auf Kritik stieß, aber insbesondere in Israel Gehör fand. »Ich habe über die Jahre gelernt, dass Menschen, die selber unterdrückt wurden – schwarze Menschen, Juden, Frauen – immer besser auf andere Unterdrückungs-Themen anspringen, als andere«, sagte Yourovsky in einem Inter-

view mit der israelischen Tageszeitung *Haaretz*. Nachdem seine Rede 2010 ins Hebräische übersetzt und so zugänglich für alle wurde, haben sich acht Prozent der Israelis für einen veganen Lebensstil entschieden.

Harvard untersucht das Phänomen

Wenn ein Thema in Israel Fuß fasst, verbreitet es sich meist wie ein Lauffeuer. In der sogenannten »Star-Up-Nation« werden die sozialen Medien in einer kaum vergleichbaren Intensität genutzt, was der Verbreitung des Veganismus zugute kam. Zudem ist es aufgrund der geringen Landesgröße einfacher, Nachrichten viral zu verbreiten, denn Israel hat nur etwas über acht Millionen Einwohner, etwa so viel wie die Schweiz. Weitere Gründe findet man, wenn man sich durch die Gesellschaft fragt. Doch dieser eine, ausschlaggebende Grund, kann keiner nennen. Das Mysterium

»Veganismus in Israel« ist derart einzigartig und wirft so viele Fragen auf, dass sich derzeit die Harvard-Universität mit dem Phänomen beschäftigt. Nina Gheiman heißt die Britin, welche das Phänomen erforscht. Auch sie sieht die Rede von Gary Yourovsky als einer der Hauptgründe für das rasante Wachstum der Bewegung. Zudem spiele das Judentum als Religion eine wichtige Rolle: Das Judentum sieht vor, dass fleischliche von milchigen Produkten getrennt und nicht zusammen verzerrt werden dürfen. Daher komme eine Grundsensibilisierung, die auch bei Nichtveganern vorhanden sei. »Das Spannendste an diesem Phänomen ist jedoch, dass es besonders in Tel Aviv Anklang findet«, sagt Gheiman. »Diese Ideologie scheint zur politischen, religiösen und sozialen Haltung dieser Stadt zu passen.«

Tel Aviv bietet nicht nur die weltweit höchste Prozentzahl an veganen Restau-

rants pro Kopf, sondern zählt derzeit über 400 vegan-friendly Lokalitäten. Zudem finden hier immer wieder Demonstrationsumzüge statt: Im September marschierten 1.000 Aktivisten schweigend mit Plakaten durch die Stadt, kleinere Demonstrationen finden mehrmals pro Monat

kularen Tel Aviv Fuß fasst, hat sich die Bewegung in Israel längst ausgeweitet und erreicht Kreise, in denen Veganismus kaum verbreitet ist: Israel verzeichnet eine Zunahme von ultraorthodoxen Juden, die sich vegan ernähren, motiviert durch religiöse Argumente. Die wichtigste Stimme

TEL AVIV IST GANZ VORN

statt. Die aber wohl beachtlichste Summe von Veganern lockt das jährliche Vegan-Festival an: 15.000 Besucher zählte die Veranstaltung im letzten Jahr.

Arabisches Israelis und orthodoxe Juden stoßen dazu

Obwohl Veganismus hauptsächlich im sä-

aus den ultrareligiösen Kreisen ist Asa Keisar, der mittlerweile von jüdischen Religionschulen und Synagogen für Vorträge eingeladen wird. Auch die arabischen Israelis leben zunehmend vegan und dies, obwohl Veganismus in der arabischen Welt kaum thematisiert wird oder bekannt ist. Die Anzahl vegetarischer und veganer Araber in Israel ist gar enorm, als die der jüdischen: 17 Prozent von ihnen lebt fleischfrei. 2012 veröffentlichte der arabische Israeli Sharbel Balloutine aus Haifa das allererste arabische Buch über Veganismus. Und weil die Thematik in der arabischen Welt bis anhin unbekannt war und häufig noch immer ist, gab es bis zur Publikation kein arabisches Wort für »Vegan«. Der Begriff »khodri« wurde deshalb von Balloutine für die arabische Sprache kreiert, und ist eine Wortkombination aus den Begriffen »grün« und »Gemüse«. Als im Jahr 2015 eine der größten Tierrecht-Demonstration im Norden Israels stattfand, marschierten über 1.000 jüdische und arabische Israelis durch Haifa. Sharbel war einer der Mitorganisatoren.

Vegan im Militärdienst

Der vegane Fortschritt in Israel ist auch längst auf Regierungsebene angekommen und hat mittlerweile die israelische Armee erreicht: In Israel gilt die Militärpflicht für beide Geschlechter. Jeder Israeli absolviert den Dienst nach dessen Schulzeit und auch bei den jungen Bürgern steigt die vegane Nachfrage. Nach einer Protestaktion 2015, wo vegane Soldaten das Essen in den Militärbasen bemängelt hatten, entschied sich die »Israeli Defense Force«, vegane Menüs anzubieten. Wenige Monate später verkündete die Armee, veganes Essen für ihre jährlich 500 veganen aktiven Soldaten anzubieten.

Im Untergrund brodelt es in der Szene und ihre Anhänger sind sich sicher, dass sie mit ihren bisher erzielten Erfolgen erst am Anfang stehen. »Wir werden hier noch zum Vorbild für die ganze Welt«, sagt Tal Gilboa, Israels bekannteste Tierrecht-Aktivistin. »Hier hat die globale Revolution begonnen. Und dies ist erst der Anfang.«



Tal Gilboa

2014 gewann sie »Big Brother Israel«, die TV-Show mit der höchsten Einschaltquote im Land. Während ihrer ganzen Teilnahme versuchte sie, Zuschauer und Mitstreiter von ihrem veganen Lebensstil zu überzeugen, und das mit Erfolg: Die Staffel ging fast vegan über die Bühne, als sich die Teilnehmer entschieden, nach Tals eindrücklicher Rede den Kühlschrank auszumisten und bis zum Finale auf tierische Produkte verzichten zu wollen. Auch bei den Zuschauern hat sie einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Dies zeigte sich, als nach ihrem Sieg 60 Prozent der Zuschauer in einer Umfrage angaben, aufgrund Tals Aktivismus ihre eigenen Essgewohnheiten überdacht zu haben. Die Familienmutter ist heute Israels wichtigste Tierschützerin und wird insbesondere in Tel Aviv wie ein Rockstar gefeiert.



Harel Zakaim

Fleisch hat ihn immer fasziniert. So sehr, dass der Koch eine Zusatzausbildung zum Metzger absolviert hatte. Im selben Jahr sah er Yourovskys Rede und kehrte tierischen Produkten nach einigen Monaten den Rücken. Die Umstellung zum veganen Leben ging bei ihm schleichen, der als bei seiner Schwester, die ein Jahr vor ihm begann, vegan zu leben. Er beschreibt die Umstellung als eine Art »Entzug«. Heute leitet er mit seiner Schwester das bekannte vegane Restaurant »Zakaim«.



Nana Shreier

Nanas georgisches Restaurant »Nanuschka« war bekannt für seine fleischlastige Menükarte. Und plötzlich hatte sie alle tierischen Produkte aus der Küche verbannt. »Ich musste meine Verantwortung der Tieren gegenüber als Gastromin wahrnehmen«, sagt sie. Heute führt sie eine der größten veganen Restaurants weltweit: Auf zwei Etagen wird nicht nur gegessen, sondern nachts auch getanzt und getrunken. Nana ist eine schillernde Person der Tel Aviv Gastrozene und Aktivistin mit ganzem Herzen.

Asa Keisar

Der orthodoxe Jude wuchs bereits vegetarisch auf und galt deshalb insbesondere in seinen Kreisen als Exot. Heute lebt er vegan und predigt diesen Lebensstil. »Das Judentum hat den Veganismus erfunden«, sagt er. Der Familienvater schreibt soeben das erste Buch, das sich mit Veganismus im Judentum beschäftigt und wird an die 15.000 Exemplare in Israel verteilt. Der Familienvater sieht im Veganismus großes Potential und ist davon überzeugt, dass dieser Aktivismus alle Fronten in Israel einen kann.

JOIN THE EXPEDITION



ERHÄLTlich IM
BIOLADEN,
REFORMHAUS,
ODER BEI
dm

100 % Bio-Zutaten

vegan

Mit Kokosblütenzucker

www.iChoc.de

Auf zwei Etagen wird nicht nur gegessen, sondern auch getanzt.

NANUSHKA



SEEDS



HASHWARMA
HA TIVONI



38 das veganmagazin April 2017

BUSTAN 51



VEGANE ADRESSEN TEL AVIV

**Anastasia / Frishman St 54,
Tel Aviv-Yafo**

Für einen ausgiebigen Brunch oder eine Kaffeepause während der Shoppingtour auf der Dizengoff-Straße.

**Seeds Patisserie / King George St 97,
Tel Aviv-Yafo**

Naschkatzen können sich hier bis zum Zuckerschok schlemmen.

**Bustan 51 / Montefiori St 51,
Tel Aviv-Yafo**

Sehr charmantes Restaurant, ideal für einen reichhaltigen Lunch.

**Buddha Burgers / Yokne'am St,
Tel Aviv-Yafo**

Richtiges Fast Food neben der Azrieli-Shoppingmall.

**The green cat / Levontin St 7,
Tel Aviv-Yafo**

Pizzeria, die sogar dem echten Italiener Konkurrenz macht.

**HaShwarma Ha Tivoni /
King George St 81, Tel Aviv-Yafo**

Das israelische Nationalgericht und verschiedene Burger ganz vegan.

**Nanushka / Lilienblum St 30,
Tel Aviv-Yafo**

Nach dem Abendessen geht es in die dazugehörige Dance-Bar.

Tenat/ Chlenov St 27, Tel Aviv-Yafo

Eine kulinarische Reise nach Äthiopien, vegan interpretiert.

**Zakaim / Simtat Beit HaSho'eva 20,
Tel Aviv-Yafo**

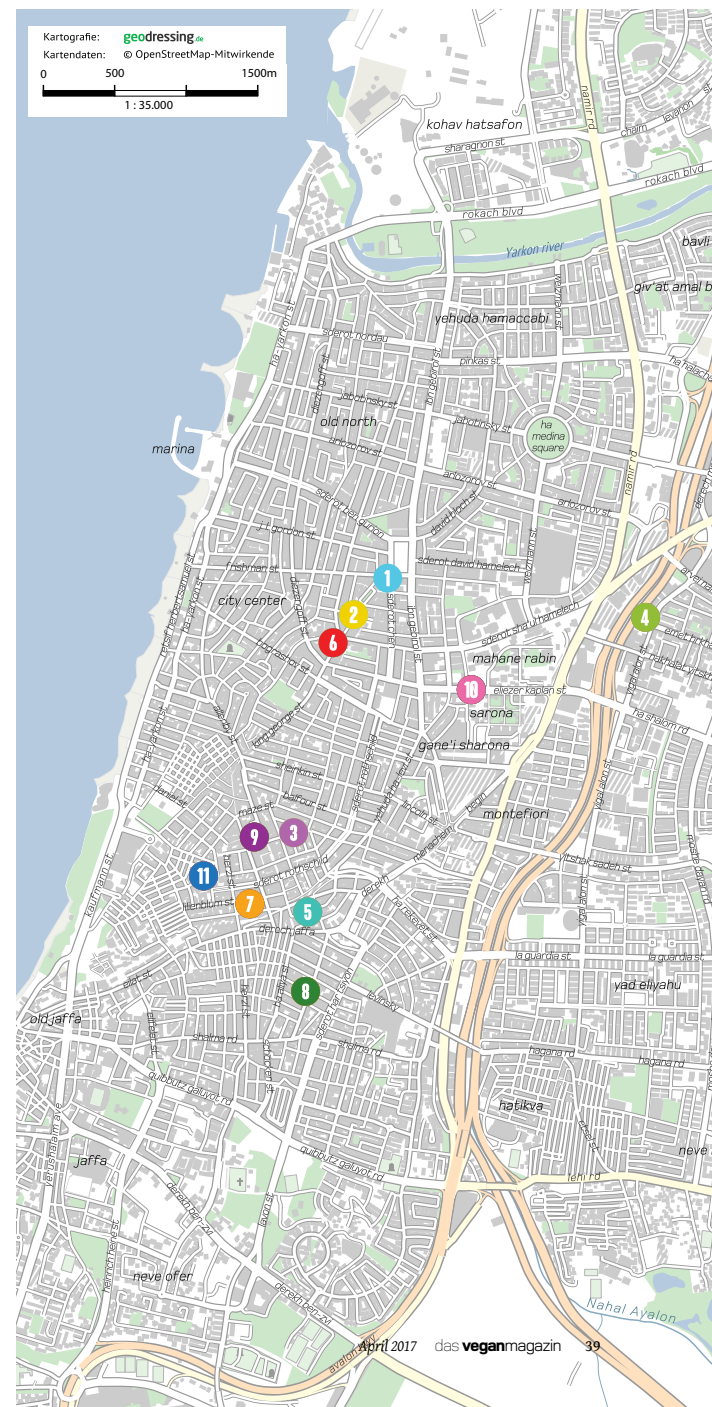
Gemütliches Abendessen in kreativer Atmosphäre an der lebendigen Allenby-Straße.

**Miss Kaplan / Eliezer Kaplan St 18,
Tel Aviv-Yafo**

Im Restaurant von Ori Shavit isst das Auge zu jeder Tages- und Nachtzeit mit.

**Meshek Barzilay / Ahad Ha'Am St 6,
Tel Aviv-Yafo**

Understatement und genau deshalb gemütlich für eine kleine kulinarische Pause.



April 2017 das veganmagazin

39